

Das Ardennentreffen. — Eine deutsch-französische Jugendausprache.

Paris, 14. Juli. Auf dem für August geplanten Ardennentreffen deutscher und französischer Jugend, das in Verfolg des Sohlberg-Kampfs von dem Kreis um Rotté Tempé vorbereitet wird, werden unter dem Leitgedanken: „Die Jugend Deutschlands und Frankreichs vor der europäischen Aufgabe“ in einer Reihe von Referaten die wirtschaftlichen, geistigen und politischen Voraussetzungen erörtert werden, die zu einer „Neuordnung“ Europas zwingen; es wird sich dabei ergeben, wie sich die Jugend beider Länder diese vorstellt. Eine kleine Schauspielschiffung des Schriftstums und Kunstschaffens wird das Bild, das der ausländische Besuch und Kunstmarkt vom deutschen Geistesleben der Gegenwart bietet, aus dem Blickfeld der jungen Generation zu ergänzen suchen.

Der Reichstag ist zu einer Vollziehung für Donnerstag einberufen worden. Auf der Tagesordnung befindet sich u. a. der Entwurf einer Verordnung über die Forderung des freiwilligen Arbeitsdiensts. Unter den Vorlesungen, die dem Reichstag inzwischen zugegangen sind, ist erdrosselndwert der Entwurf einer Verordnung über die Feststellung des Preispreises von Wertpapieren, ferner die Verordnung zur Änderung der Reichsgrundgesetze über die öffentliche Kontrolle und die Verordnung über Zolländerungen.

Religionen an der Berliner Universität. Der Senat der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin hat gegen sieben Studierende auf Entfernung von der Universität Berlin erkannt. Vier von diesen gehören der rechtsradikalen Gruppe an, drei der linksradikalen. Gegen zwei Studierende beider Gruppen wurde auf Androhung der Entfernung erkannt. Zwei Studierende beider Gruppen wurden freigesprochen, drei Studierende werden mit einem Verweis bestraft. Eingekerkert werden konnte das Verbrechen gegen sechs Studenten beider Gruppen. Einer der religiösen kommunistischen Studenten hat nach der Entlassung Selbstmord begangen. Er war ein Gegner der von kommunistischer Seite propagierten Gewaltmaßnahmen gewesen, hatte aber auf Parteipolitik mitgemacht und hatte im Bericht über die Verantwortung dafür auf sich genommen.

Eine Rundgebung republikanischer Studenten. Am 13. Juli hielt der Deutsche Republikanische Studentenbund im Schloß und Park zu Wühlitz eine mitteldeutsche Arbeitstagung ab, an der republikanische Studenten und Studentinnen der Universitäten und Hochschulen Dresden, Leipzig, Halle, Jena, Berlin, Hannover und Kötten teilnahmen. Es wurden Referate gehalten über die Frage Überwindung des Faschismus, die Fragen Jugend und Staat und Neue Wege zum sozialen Staat. Am Sonntagabend fand eine große republikanische Rundgebung in Dessau gemeinsam mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß statt, auf der u. a. Prof. Dr. Friedrich Herz von der Universität in Halle über das Thema „Weißkriege und Nationalsozialismus“ sprach. Als zweiter Redner sprach Dr. Theodor Haubach, der Vizepräsident des Reichspräsidentiums Berlin. Die republikanische Bevölkerung Dessaus war zu vielen Tausenden zu der Rundgebung gekommen.

Drei Wochen Gefängnis für Verdrängung der Republik. Am Verhängnis des vorigen Jahres fand auf dem Reichstag in den Jahren an der Spitze eine Festsitzung, bei der ein Redner ein Hoch auf die Fortdauer der Weimarer Republik ausbrachte. Dabei ist der Schwermörder Ernstmann „Fini“ gewesen. Der Bericht verurteilte er sich damit, daß in ein Zigarrenstummel in den Hals gesteckt sei. Es habe dabei ausgepufft und das Wort „Fini“ gebrannt. Vorher war der Angeklagte vom Schöffengericht Wittenberge zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, von der Strafkammer Neuruppin aber freigesprochen worden. Der Staatsanwalt meinte Revision an, und das Reichsgericht verwies die Sache an die Strafkammer in Potsdam, die auf drei Wochen Gefängnis erkannte, da sie der Anklage des Angeklagten keinen Glauben schenkt.

Festpruch eines Nationalsozialisten. Reichstagsabgeordneter Dr. Goebbels war durch Strafbefehl des Amtsgerichts Glatbach bestraft mit drei Monaten Gefängnis belegt, und zwar wegen Verdrängung und Verächtlichmachung der Staatsform. In der Einspruchsverhandlung vor dem Schöffengericht erfolgte Freispruch. Goebbels hatte in einer öffentlichen Versammlung in Glatbach gesagt: „Wir wollen mit unabhängigen Mitteln einen Staat vernichten, dem dieses Prädikat nicht mehr gegeben werden kann.“ Das Gericht war der Ansicht, daß Dr. Goebbels damit nur habe sagen wollen, daß „ein“ Staat, der Wirtschaftlich treibe, vernichtet werden müsse.

Das Verfahren gegen die Brüder Lohsen. Am Montag waren Ministerialdirektor Graf Schöler und Oberregierungsrat Dr. Lehmann vom Reichsjustizministerium in Bremen anwesend, um sich über den Stand des Verfahrens gegen die bisherigen Leiter des Norddeutschen Rundfunks Brüder Lohsen näher zu unterrichten.

Staatsanwaltschaft gegen Carllos Ostenski. Für den Weimarer Republikaner hatte am 13. Juli ein Haftprüfungsstermin stattgefunden. Wegen der Entscheidung des Untersuchungsrichters, Carllos von der weiteren Bekämpfung der Untersuchungsanstalt gegen Sicherheitsleistung, und tägliche Meldung an der Polizei zu verurteilen, hat die Staatsanwaltschaft Beschwerde eingelegt.

Die Vorbedingungen für die Auslieferung des Nationalsozialisten Beder. Der in Wien verhaftete Nationalsozialist Beder wurde dem Landesgericht eingeliefert. Dem deutschen Auslieferungsbefehl wird nur dann stattgegeben werden, wenn die Begehung des Tötungsdelikts als gemeinsames Verbrechen beurteilt wird. Sollte der Tötungsdelikt im Verlauf eines politischen

Streites erfolgt sein, so wird dem Auslieferungsbefehl nicht stattgegeben.

Verurteilung eines Fabrikdirektors wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz. Vom Schöffengericht in Rattibor ist der Fabrikdirektor Max Kaufmann in Rischhammer, Kreis Cosel, wegen Vergehens gegen das Republikanengesetz in Tateinheit mit Verdrängung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt worden. Der Verurteilte hat sich auf offener Straße beleidigend über den preussischen Ministerpräsidenten, den Minister der Eisenbahn und den Polizeipräsidenten Orzeszinski geäußert.

Der Reichs-Erwerbslosentag für Berlin verdrängt. Der Reichsausschuß der Erwerbslosen hatte kürzlich beschlossen, am 15. Juli einen Reichs-Erwerbslosentag in Form von Demonstrationen und Kundgebungen durchzuführen. Der Berliner Polizeipräsident hat diese Kundgebung für Berlin verboten.

Erklärungen der Faschistischen Partei zur Enzyklika.

Rom, 15. Juli.

Gestern nachmittag trat unter Vorsitz Mussolinis das Direktorium der Faschistischen Partei zusammen. Das Parteidirektorium hat in bezug auf die kürzlich erschienene päpstliche Enzyklika drei Erklärungen angenommen, worin es heißt:

1. Das Direktorium der Faschistischen Partei protestiert auf das Bestimmteste gegen die Behauptungen der Enzyklika, wonach der Eid der Schwarzhemden mit Rücksicht auf das Brot, die Karriere oder das Leben abzugeben werde. Die Schwarzhemden haben bewiesen, daß sie auf Brot, Karriere und auch auf das Leben verzichten können, wenn es für das Vaterland oder für die faschistische Revolution notwendig ist. Die schwere Beleidigung wird deshalb zurückgewiesen, mit der man versucht hat, ihre durch Opfer schon bewiesene Treue zu erwidern.

2. Das Direktorium der Faschistischen Partei lehnt mit Entrüstung und mit genauer Kenntnis der Tatsachen die Behauptung des Papsttums ab, wonach die Freimaurer wieder zu Ansehens in den Reihen der Partei gelangt seien. Das Direktorium der Faschistischen Partei wagt es zu vermeiden, daß die alten Überbleibsel der demokratisch-freimaurerischen liberalen Kreise wieder irgendwelche Tätigkeit aufnehmen können. Nach dieser Klarlegung stellt das Direktorium der Faschistischen Partei das unzweideutige Bändnis fest, das sich zwangsläufig zwischen dem Papsttum und der Freimaurerei gebildet hat, die heute durch die gemeinsame Feindschaft gegen den faschistischen Staat verbunden sind.

3. Das Direktorium der Faschistischen Partei protestiert gegen die Lügen und wendet sich gegen die Behauptungen, die in einer von vatikanischen Quellen stammenden ausländischen Note gegen die faschistischen Anabenerverbände Valletta enthalten sind und erklärt, daß es niemandem erlaubt sein darf, eine große Organisation zu verdammen, für die Tausende von streng ausgewählten Faschisten, Tausende von Lehrlingen der öffentlichen Schulen und 2000 Kaplane arbeiten, eine Organisation, die diejenigen vorbereiten soll, welche die faschistische Revolution fortsetzen werden.

Eröffnung der Cortes.

Madrid, 15. Juli.

Gestern abend um 7 Uhr sind die Verfassungskonstituierenden spanischen Cortes zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Sanchez Guerra war bei seiner Ankunft Gegenstand lebhaftest Kundgebungen seitens der Menge, die das Parlamentsgebäude dicht umlagerte. Um 6:30 Uhr führten die Mitglieder der provisorischen Regierung vor. Um 7 Uhr bestritten die Minister, begleitet von einer Abordnung von Deputierten, den Sitzungssaal. Nachdem der Präsident der Cortes die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, befragte Ministerpräsident Zamora die Rednertribüne, um eine Ansprache zu halten.

Die Finanzvorlage vom englischen Oberhaus angenommen. Das Oberhaus hat in zweiter Lesung die bereits vom Unterhaus gebilligte Finanzvorlage angenommen, die die neue Grundsteuer enthält.

Beschlüsse des Baseler Zionistenkongresses. Der Zionistenkongress wählte mit 118 gegen 48 Stimmen zum neuen Präsidenten der zionistischen Organisation den bisherigen Präsidenten der Executive Rahum Solow. In einer anschließenden Erörterung der Kongress Resolutionen wies als geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen mit der Mandatar-Regierung.

Die Regierungsbildung in Chile. Nach einer Meldung aus Santiago de Chile wird der frühere Direktor der Eisenbahngesellschaft, Pedro Bianquero, die neue Regierung bilden. Diese wird wahrscheinlich nur aus sieben Mitgliedern bestehen. Alle Minister werden voraussichtlich frühere hohe Regierungsbeamte sein.

Bermischtes.

Die Zeppelinfahrt nach England verschoben.

Wie vom Luftschiffbau Zeppelin mitgeteilt wird, hat Dr. Goerner angelehnt des Entschlusses die für kommenden Donnerstag geplante Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach England, wo das Luftschiff bekanntlich von einem Klub für eine Rundfahrt um die englischen Inseln gechartert war, auf einen geeigneteren Zeitpunkt verschoben.

Verlust der Eisenbahnstrecke.

Der Lokomotivführer des Eisenbahnzuges 104 bemerkte in der Nacht zum Montag auf der Eisenbahnstrecke bei Krangenhof, in der Nähe von Rassel, daß jemand mit einer elektrischen Leuchtlanze wandle. Der Zug wurde sofort zum Halten

gebracht, doch wurden keinerlei Verhättnisse des Verlethes festgestellt. Der Zug setzte darauf seine Fahrt fort. Beim Bahnhof Krangenhof meldete sich ein 20jähriger Rangverwechler, der die Signale mit der Taschenlampe gegeben hatte. Die Untersuchung der Bahnpolizei ergab, daß auf einer Schiene eine vier Meter lange Eisenstange und auf der anderen Schiene ein 70 Zentimeter langer eiserner Schwellenstück gelegen hatte, die durch die Bahnkammer der Lokomotive jedoch zur Seite geschoben worden waren, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten. Die Verhältnisse kamen von einem Vagabund des Bahnhof Krangenhof. Die Kriminalpolizei untersucht die Angelegenheit.

Strohfeuer in Odenkretz. In Odenkretz bei Bremen ist gestern nacht ein Strohstapel niedergebrannt. Auf der Unglücksstätte fand man die Leichen des Besitzers und zweier Kinder. Zwei weitere Kinder werden vermisst. Die Umstehenden des Feuers ist noch nicht bekannt.

Drei Kinder lebendig verbrannt. In einer kleinen ungarischen Ortschaft in der Nähe von Debreczin sind drei Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, die von den Eltern allein zu Hause gelassen wurden und mit Streichhölzern spielten, in der abgeschlossenen Wohnung bei lebendigem Leibe verbrannt.

Aus Sachsen.

Forderungen der Wirtschaftspartei.

Der Aktionsausschuß für Industrie und Handel bei der Landesleitung der Wirtschaftspartei im Freistaat Sachsen hat folgenden Bescheid in den Reichspräsidenten von Hindenburg gerichtet:

Der Vorstand des Aktionsausschusses für Industrie und Handel bei der Landesleitung der Wirtschaftspartei im Freistaat Sachsen richtet an dem Herrn Reichspräsidenten die dringende Bitte, angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen Lage eine sofortige Umbildung der Reichsregierung nach der nationalen und sachlichen Seite hin vorzunehmen und die Leitung der Deutschen Reichsbank in geeignete sachkundige Hände zu legen.

Versicherungsschutz für Ferientinder.

WK Alle Kinder, die im Rahmen der Organisation Landausfahrt für Stadtkinder durch Vermittlung von Führerverbänden und Jugendheimern zur Erholung verbracht werden, sind einheitlich gegen Unfälle auf dem Transport und während des Erholungsurlaubes, die Begleit- und Betreuungspersonen inner gegen Unfälle und Haftpflichtansprüche weitgehend versichert. Aus der Übersicht für das Jahr 1930 geht hervor, daß von den insgesamt gemeldeten 216 Unfällen mehr als 300 sich beim Spielen, Turnen und bei sonstiger sportlicher Betätigung ereigneten. So verunglückten z. B. im vergangenen Jahre beim Rudern 18 Kinder und beim Fuß- und Handball 61 Kinder. Die Kinder bzw. deren Begleit- und Betreuungspersonen sind vom Tage der Ausreise bis zur Rückkehr ins Elternhaus versichert. Der Versicherungsbeitrag richtet sich also ohne Rücksicht auf die Dauer des Erholungsurlaubes auf die Gesamtzeit der Unterbringung, jedoch längstens auf ein Jahr. Das ist von Wichtigkeit für Kinder, die beispielsweise in Landesferien durch Vereinbarung mit den Begleitern länger als ein Jahr verbleiben. In der Haftpflichtversicherung ist die Haftung für das Abhandenkommen von Reisegepäck der Kinder miteinbezogen, d. h. es wird ihr verlorengegangenes Gepäck ersetzt, wenn der mit der Aufsicht des Gepäcks betraugten Begleitperson ein Verschulden nachzuweisen werden kann.

Gustav-Adolf-Jahr.

Der Befreiungstagszug Gustav Adolfs vor 300 Jahren gibt vielen, namentlich mitteldeutschen Städten Anlaß, in diesem und im nächsten Jahre des Gedenkjubiläum zu gedenken. Nachdem Magdeburg bereits eine Gedenkfeier begangen hat, wird am 6. September d. J. der 300jährige Wiederkehr der Schlacht bei Breitenfeld durch eine Feier am Gedenkstern auf dem Schlachtfeld, die der Gustav-Adolf-Gemeinschaft Leipzig veranstaltet, gedacht werden. Im Hauptjahr 1933 sind in Leipzig drei große Veranstaltungen vorgesehen. Der Deutsch-Evangelische Kirchenbund, die Epochenorganisation der Evangelischen Landeskirche, wird im Anschluß an seine Wittenberger Jubiläumstagung, die aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens vom 25. bis 28. Mai stattfinden, eine Gedenkfeier in Lützen veranstalten. Vom 15. bis 30. September hält der Gustav-Adolf-Bund seine Hundertjahrfeier in Leipzig ab, die ihre Höhepunkte in zwei großen Veranstaltungen in der Thomaskirche und am Wölffelschloßhof haben und ebenfalls durch eine Feier in Lützen abgeschlossen wird. Die Hauptfeier ist für den 6. November, den Tag der Schlacht von Lützen und des Heldentodes Gustav Adolfs, vorgesehen. An dieser Feier werden neben den deutschen auch die sächsischen evangelischen Kreise starken Anteil nehmen. Daneben sind eine Reihe von örtlichen Veranstaltungen geplant. Das Stadtgeschichtliche Museum in Leipzig wird eine Gustav-Adolf-Ausstellung zusammenstellen.

Straßensperrung.

Wegen Vornahme von Bauarbeiten auf der Staatsstraße 2011 in Chemnitz — Grotzsch — zwischen km 11,000 und 12,000 wird diese zwischen km 11,8 in Star Grotzsch (Markt Grotzsch) und km 12,000 in Star Grotzsch (Einmündung in die Straße Büdowitz-Straßenbrunn) vom 20. Juli ab bis auf weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Durchgangsverkehr wird über Janditz (Grotzsch Grotzsch) zu umleiten.

Landgerichtsdirektor Dr. Wähle f. Der Untersuchungsrichter in politischen Strafsachen beim Landgericht, Landgerichtsdirektor Dr. Wähle, ist in der Nacht zum Dienstag an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Dr. Wähle hat u. a. die Voruntersuchung im Leipziger Waffenschmuggelverbrechen und zuletzt mit Landgerichtsdirektor Dr. Lohse zusammen im Rennenspielerprozess geführt.

Kreishauptmannschaft Dresden.

Werra. (Wittwerbeleg.) Auf Anregung des Bezirksamtsauschusses sind hier Ende Mai

ein Wittwerbeleg statt. Er wurde unterstützt durch die örtlichen Behörden, Landwirtschaftliche Schule, Wittwerbelegvereine, die Abteilung Werra, durch den Wittwerbelegverein Werra, durch die Wittwerbelegvereine, örtliche Geschäftsstellen und viele an der Wittwerbeleg interessierten Berufsorganisationen. Den Vorträgen folgte die Vorführung neuer Wittwerbefilme sowie die unentgeltliche Verteilung von Kostproben. Der Landesamtsauschuß hatte reichliches Material sowie Werbemittel zur Verfügung gestellt.

Kreishauptmannschaft Leipzig.

Werra. (Zusammenrottungen.) Am Montagvormittag bis in die späten Abendstunden hinein kam es auf dem Markt und in den angrenzenden Hauptstraßen zu unruhigen Zusammenrottungen. Der Anlaß dazu war ein Vorfall, bei dem ein Nationalsozialist, der sich von Kommunisten umringelt sah und bedroht fühlte, drei Schreckschüsse abgab. Die Polizei mußte die Einwirkung der Parteipolizei zur Verstärkung heranziehen. Wiederholt wurden der Markt und die Straßen geräumt, wobei auch vom Gummihäufel Gebrauch gemacht werden mußte.

Leipzig. (Sicherheitsleistungen.) Die Zahlungen der Stadt Leipzig, namentlich die Zinsrückstellungen, sind, dank der rechtzeitigen Vorsorge, bis zum 1. Oktober sowohl etatsmäßig als auch formelmäßig sichergestellt. Allerdings war hierfür eine starke Drosselung der laufenden Ausgaben erforderlich; sie sind monatlich nur mit 1/30 des Monatsumsatzes der Stadt freigegeben worden. Auch die neue Refektoriallage des Werra, die u. a. eine Verteilung der Stadt an der Kapitalerhöhung der Baumeister G. m. b. H. vorsieht, war von dem Bedanken getragen, von den 3,2 Millionen kurzfristige Kredite der Leipziger Werra- und Werra-Kapitalgesellschaften, die u. a. von der Baumeister G. m. b. H. aufgenommen, für die die Stadt nach früheren Beschlüssen der städtischen Kollegien die Bürgschaft trägt. Man will die mit hohen Zinsen belasteten kurzfristigen Kredite zum Teil durch die Kapitalerhöhung der Baumeister um 1 Mill. M. abstoßen und im übrigen dadurch die Vorbedingungen für die Umwandlung der kurzfristigen Kredite, die im August fällig werden, in langfristige schaffen. Der Anteil der Stadt an der Kapitalerhöhung beträgt 250.000 M.; sie erfordert keine Kasse, sondern wird durch Berechnungsposten gedeckt. Die Kapitalerhöhung ist inzwischen von der Gesellschaftsversammlung der Baumeister G. m. b. H. beschlossen worden. Die Beschlussfassung über die Verteilung der Stadt steht jedoch noch aus, da die Stadtvorordneten die Vorlage vor der Sommerpause nicht mehr beraten haben.

(Unterjünglinge.) Vor dem Gemeinamen Schöffengericht hatten sich am Dienstag der 44 Jahre alte städtische Verwaltungsdirektor Werrt und der 56 Jahre alte Kantienbeamte und Kontrolleur Karl Ebus wegen Amtsverbrechens und Untreue zu verantworten. Werrt hat als Hauptkassierer der städtischen Theater in den Jahren 1928 bis 1931 nach und nach Beträge in Höhe von fast 127.000 M. veruntreut. Der Kontrolleur Ebus hat dem Theatervorstand darüber Bericht geleistet, daß er keine Anzeige erstattete. Außerdem nahm er bei Werrt „Darlehen“ auf, die nach und nach fast 180.000 M. ausmachten. Ebus wußte, daß diese Gelder aus den Veruntreuungen bestanden. Beide Angeklagte waren gefänglich. Das Urteil lautete gegen Werrt auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust, gegen Ebus auf 8 Monate Gefängnis. Auch wurde Ebus die Fähigkeit zur Verübung öffentlicher Ämter auf ein Jahr abgesprochen.

Werra. (Tagung.) Im Anwesenheit von 200 Delegierten hielt der Kreisverband Leipzig für Döh- und Weimarer, dem 25 Bezirksbauvereine angeschlossen sind, seine diesjährige Hauptversammlung hier ab. Direktor Tempel vom Kreisverband der landwirtschaftlichen Berufsschulen sprach im Rahmen der Versammlung über das Thema „Wirtschaftsorganisatorische Maßnahmen im deutschen Döh- und Gemüßbau“.

Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Werra. (Schulsaufschub.) In der öffentlichen Sitzung des Schulsausschusses wurden Schulleiter Müller und stellvertretender Schulleiter Seidel wiedergewählt. Einmütig wünschte der Schulsausschuß, daß vor Aufhebung des Schuljahres für das 9. Schuljahr Ostern 1934 die Leitungen der Volksschule, der Berufsschule und der Gewerks- und Handelschule von vornherein darauf sorgfältig Bedacht nehmen, daß eine gegenseitige Schädigung der vier Schularten nicht eintritt, zumal da aus Sparmaßregeln die Aufnahme gleicher Lehrpläne in verschiedenen Schulen nicht verantwortet werden kann.

Kreishauptmannschaft Zwickau.

Werra. (Unterstützungsgeld.) Mit Rücksicht auf die am Dienstag beantragte Revision und mit Rücksicht darauf, daß insoweit von den Banken zurzeit Auszahlungen nicht vorgenommen werden können, sind die Wohnunterstützungsgelder auf folgende Beträge herabgesetzt worden: 15 M. für ein Ehepaar, 10 M. für Alleinstehende mit eigenem Haushalt, 8 M. für Alleinstehende ohne eigenen Haushalt, 4 M. für Kinder. Diese Beträge sind zunächst als Vorschüsse zu zahlen, bis die neuen Sätze festgestellt sind.

Werra. (Unglücksfall.) Gestern abend verunglückte der Arbeiter Oswald Fröhlich am Niederanterslein dadurch schwer, daß er eine Maschine gegen die Betonwand gedrückt wurde. Fröhlich wurde in das Marienberger Krankenhaus eingeliefert, wo er noch in der Nacht seinen fürchterlichen Verletzungen erliegen ist.

Wettertelegramme aus Sachsen.

vom 15. Juli, vormittags 8 Uhr.
Dresden (Höhe 110 m): Min.: 16. Max.: 23. Niederschlag: 0,2. Temperatur: 18. Wind: SO 2.
Wetterzustand: wolkig.
Bautzen (Höhe 246 m): Min.: 15. Max.: 21. Niederschlag: 0,2. Temperatur: 17. Wind: SO 4.
Wetterzustand: wolkig.
Hainichen (Höhe 1213 m): Min.: 10. Max.: 15. Niederschlag: 0,0. Temperatur: 13. Wind: SSO 2.
Wetterzustand: wolkig.